



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Herzensprojekt des Bürgermeisters ist gescheitert

Bushaltestelle statt Walderlebniszentrum

In der letzten Sitzung des Rates der Gemeinde Kalletal am 15. September 2022 wurde klar Schiff gemacht: Das Herzensprojekt des Bürgermeisters (BM) ist gescheitert! Die Gelder für das neue Walderlebniszentrum in Heidelbeck können nicht beschafft werden. Es gab noch eine paar Begräbnisreden der Fraktionsvorsitzenden von SPD und Bündnis 90/Die Grünen, die dafür extra eine leise weinerliche Stimmlage gewählt hatten und nun auf einmal die Vorgehensweise der Deckelung der Kosten, die der Rat der Gemeinde und der Kreistag eingezogen hatten, beklagten. So sei heutzutage Bauen ja unmöglich geworden. Oh weh! CDU und UKB legten allerdings großen Wert darauf, damit nicht in einen Topf geworfen zu werden, schließlich war das Objekt von Anfang an umstritten, galten die erwarteten Besucherzahlen als illusorisch und die Betriebskosten mehr als schön gerechnet. Legendär zudem der Satz des UKB-Fraktionsvorsitzenden zum Standort: „Heidelbeck ist nicht Neuschwanstein“. So ist es in der Tat. *(unverkehrt.de berichtete mehrfach, erstmals im Oktober 2017, vgl. Archiv Allgemeines)*



Scheune zu verkaufen. © Elke Dalpke

Doch was tun, wenn die Fördermittel-Manie so krachend an ihre Grenzen stößt? Nun, ganz schnell weg damit. Verkaufen heißt jetzt das Zauberwort. Aus den Augen, aus dem Sinn, nicht dass von diesem Misserfolg etwas an einem kleben bleibt. Sehr schön auch, wie missverständlich der BM die Frage nach den entstandenen Kosten für dieses Projekt interpretierte bzw. nicht verstehen wollte. Er nannte da lediglich die Kosten, die dem Wald- und Forstmuseum e.V. entstanden sind. Aber das passt ja ins Bild: Fördermittel sind ja bei ihm kein Geld, das kommt doch von den Steuerzahlenden, da hat er doch nichts mit zu tun. Seinen Mathe-Kurs haben glücklicherweise doch nicht alle belegt. Allein für das Feinkonzept des Planers wurden 123.000 Euro ausgegeben, die Stunden von Dr. Röder vom Kreis Lippe und dem BM dürften auch weit über Mindestlohn liegen, und, und, und ... Nun ja, Schnee von gestern. Also weg damit: *„Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit dem Landesverband Lippe den Verkauf des Erbbaurechts und der Scheune vorzubereiten und dem Rat zur endgültigen Entscheidung vorzulegen.“* Bei einer Enthaltung wurde das vom Rat abgesegnet.

Ob bei der Konstellation jemand anbeißt, bleibt erst einmal fraglich, seit mehr als fünf Jahren ist auf diesem Areal nichts mehr gemacht worden. Schade, dass es nun auch kein Konzept einer Planung im Bestand gibt, auf das man hätte zurückgreifen können. Eigentlich war das der Auftrag an das Büro (im Bestand und mit Neubau zu planen), aber davon wollte der BM ja nichts hören. Das Museum habe nur mit dem „Waldauge“ eine Zukunft. Und die ist mit dem gefassten Beschluss wohl beendet.

Was bedeutet das für Heidelberg? Viele waren bis zum Schluss überzeugt, dass es der „Super-Mario der Fördertöpfe“ schon richten wird. Selbst die Planer des Waldbade-Pfades hinter dem Museum gingen in diesem Jahr noch von absurden Besucherzahlen aus, weil doch ein so tolles Museum gleich in der Nähe sei... War wohl ein kleines Kommunikationsproblem! Allerdings gab es in der Ratssitzung auch noch ein versöhnliches Zuckerl für die Heidelbecker, nach der Watschen mit dem Museum kam als nächster Tagesordnungspunkt „Barrierefreier Umbau der Haltestelle „Korf“ in Heidelberg (beidseitig)“. Ergebnis: Alle stimmten zu. (ED21092022)